

Im besten Fall ist der Trainer nicht dabei

Carsten-Felix Müller ist am Wochenende doppelt gefordert und fehlt den Hockeydamen des TSV Mannheim eventuell

Mannheim/Heidelberg. (miwi/OK) Wenn alles gut läuft, muss Carsten-Felix Müller am Sonntag eine Entscheidung treffen. Sollte der Coach, der parallel die B-Jugend und das erste Damen-Team betreut, mit der Jugend des TSV Mannheim ins Endspiel um die deutsche Meisterschaft in Wiesbaden einziehen, muss er darauf verzichten, die Bundesliga-Damen gleichzeitig beim Auswärtsspiel in Düsseldorf zu betreuen. In diesem Fall würde er im Rheinland von Co-Trainer Hannes Hahn vertreten.

„Wenn wir das Halbfinale am Samstag gewinne, bleibe ich in Wiesbaden“, kündigt Müller an und ist sich sicher, dass die Damen auch ohne ihn eine gute Leistung beim Düsseldorfer HC abliefern können – obwohl seine Spielerinnen in dieser Spielzeit noch ohne Sieg sind. „Wir sind nicht bundesliga-untauglich“, sagt der Trainer voller Überzeugung: „Untauglich ist bisher nur die Chancenverwertung gewesen.“ Im Training arbeitet Müller mit dem Team an einer Verbesserung der Torausbeute und hofft auf eine Umsetzung in Düsseldorf: „Wir müssen es weiterhin probieren und darauf setzen, dass wir diese Schwäche nicht 22 Spiele lang beibehalten.“

Die Herren des TSV haben ihre „Ergebnis-Schwäche“ zuletzt abgelegt, holten am vergangenen Wochenende vier Punkte und können sich mit einem Sieg am Sonntag in Düsseldorf von der Abstiegszone absetzen. In der Spitzengruppe festsetzen wollen sich hingegen die Herren des Mannheimer HC, die aus-

wärts beim Crefelder HTC antreten müssen. Im Fall eines Sieges winkt den Blau-Weiß-Roten die Tabellenführung.

Für die Damen des Feudenheimer HC endet am Sonntag die Hinrunde und damit gibt es die letzte Chance, im ersten Teil der Spielzeit in der 2. Liga einen Sieg zu landen. Bislang stehen gerade einmal drei Unentschieden in der Statistik und die FHC-Damen sind am Sonntag im Duell gegen TuS Lichterfelde kein Favorit.

Bevor man im Heidelberger Hockey die Schläger fürs Feld beiseite legen kann und sich der Vorbereitung der anstehenden

Hallenrunde widmet, haben die Damen des Hockey-Clubs Heidelberg und der TSG Rohrbach noch eine schwere Bewährungsprobe zu bewältigen. Zu ungewöhnlicher Mittagszeit empfangen die HCH-Damen am Samstag den Oberliga-Spitzenreiter HTC Stuttgarter Kickers, der vor wenigen Jahren noch in der Bundesliga spielte. Nach ihrem letztjährigen Abstieg aus der Regionalliga streben die Schwäbinnen nun aber wieder mit Macht nach oben. Die Heidelbergerinnen haben sich vorgenommen, dem übermächtigen Gegner energisch Widerstand zu leisten.

Die neue Spielführerin Heidi Wibel verbreitet Optimismus und setzt darauf, dass der HCH in bester Formation antreten kann: „Wir sind zuversichtlich, dass wir auf eigenem Platz die Chance auf einen Punkt haben. Wir wollen uns positiv gestimmt in die Hallensaison verabschieden.“

Kaum weniger kompliziert könnte in der Verbandsliga das Spiel der TSG Rohrbach gegen die zweite Garnitur des Feudenheimer HC werden. Die Feudenheimerinnen haben in ihren vier Spielen immerhin 10:2 Tore erzielt. Allerdings werden sie jetzt nicht mit einem so starken Team wie bisher antreten können, da Feudenheims Erste gleichzeitig in der 2. Bundesliga ranmuss. Vater und Sohn Winter, die die Rohrbacherinnen gemeinsam trainieren, sind sich einig: „Am Sonntag gibt es für Feudenheim die erste Niederlage. Auch wir sind bis jetzt ungeschlagen und wollen auf eigenem Platz von Anfang an Vollgas geben und uns mit der Unterstützung unserer Fans die Punkte holen.“ Allerdings fällt bei Rohrbach mit Julia Winter eine Stütze des Teams aus.

Bundesliga Herren, Samstag, 15 Uhr: Crefelder HTC – Mannheimer HC; **Sonntag, 14.30 Uhr:** Düsseldorfer HC – TSV Mannheim.

Bundesliga Damen, Sonntag, 12 Uhr: Düsseldorfer HC – TSV Mannheim.

2. Liga Damen, Sonntag, 12 Uhr: Feudenheimer HC – TuS Lichterfelde.

Oberliga Damen, Samstag, 12 Uhr: HC Heidelberg – HTC Stuttgarter Kickers.

Verbandsliga Damen, Sonntag, 11 Uhr: TSG Rohrbach – Feudenheimer HC II.



TSV-Trainer Carsten-Felix Müller muss am Sonntag vielleicht vertreten werden. Foto: vaf